

Konzept zur beruflichen Orientierung

Stand: September 2025

Inhalt

1. Schulische Rahmenbedingungen.....	3
2. Schulische Maßnahmen zur beruflichen Orientierung.....	3
2.1 Integration in die Jahrgangsstufen	4
3. Außerschulische Partner.....	5
4. Evaluation.....	6
Beschlussfolge	7

Grundlage des Konzeptes bildet die Verwaltungsvorschriften zur Beruflichen Orientierung an Schulen des Landes Brandenburg (VV Berufliche Orientierung - VV BO)¹

1. Schulische Rahmenbedingungen

Die Grundschule am Oberuckersee wird von Schülern der Orts- und Gemeindeteile Strehlow, Potzlow, Seehausen, Blankenburg, Melzow, Neuhof und Warnitz besucht. Träger der Schule ist die Gemeinde Oberuckersee. Die Grundschule am Oberuckersee besteht seit 1970 in der Schulstr. 10. Im Durchschnitt werden 70 Kinder in drei Klassen unterrichtet. Die Schule ist einzügig. Es arbeiten sechs Lehrkräfte, eine Schulsachbearbeiterin und ein Hausmeister für die Schule.

2. Schulische Maßnahmen zur beruflichen Orientierung

Die Grundschule Oberuckersee fördert gezielt eine frühzeitige berufliche Orientierung, um die individuellen Interessen und Stärken der Kinder zu entwickeln. Von der ersten bis zur sechsten Jahrgangsstufe erhalten die Lernenden erste Einblicke in verschiedene Berufsfelder und gewinnen so ein grundlegendes Verständnis für die Arbeitswelt. Durch altersgerechte Unterrichtsinhalte und praxisnahe Methoden werden sie dazu angeregt, ihre Neugier zu entfalten und eigene Zukunftsvorstellungen zu entwickeln.

- Entwicklung eines ersten Verständnisses für Berufe und Tätigkeiten
- Förderung von Neugier und Interesse an verschiedenen Berufsfeldern
- Entwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösung
- Stärkung der Selbstwahrnehmung und der Reflexion über eigene Stärken und Interessen

¹ https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vv_bo#an1; download am 01.09.2025

- Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt in der Berufswahl, frei von gesellschaftlichen Rollenzuweisungen

2.1 Integration in die Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufen 1 und 2: „Entdecken und Erleben“

- Geschichten, Bücher und Rollenspiele zu verschiedenen Berufen
- Besuch von Eltern oder Experten aus verschiedenen Berufen in der Schule
- Kreative Aufgaben wie Malen oder Basteln von Berufsszenen
- Erste Besuche in Betrieben (z. B. Bäckerei, Feuerwehr, Polizei, Bauernhof)
- Thematisierung von Alltagsberufen im Sachunterricht

Jahrgangsstufen 3 und 4: „Erforschen und Erfahren“

- Durchführung kleiner Projekte zu verschiedenen Berufsfeldern
- Besuche und Exkursionen in Betriebe und Einrichtungen
- Einführung in Werkzeuge und Materialien verschiedener Berufe
- Entwicklung eigener Ideen zu Traumberufen durch Präsentationen
- Spielerische Berufserkundung mit digitalen Medien und interaktiven Lernspielen

Jahrgangsstufen 5 und 6: „Ausprobieren und Reflektieren“

- Praktische Workshops mit handwerklichen, technischen und kreativen Tätigkeiten
- Berufsinformationsveranstaltungen mit Experten aus verschiedenen Bereichen
- Einführung in Wirtschaft und Unternehmertum (z. B. Schülerfirma, Markt-Projekte)

- Auseinandersetzung mit Berufen im Wandel und digitalen Technologien
- Reflexion über eigene Interessen und Stärken in Bezug auf Berufswahl

3. Außerschulische Partner

Die berufliche Orientierung wird durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen, Institutionen und Eltern aktiv unterstützt.

- Landwirtschaftsbetrieb Warnitz
- Polizei Prenzlau
- Förster Blankenburg
- DRK Melzow
- Wohnbau Prenzlau
- Sparkasse Uckermark
- Freiwillige Feuerwehr
- Zuckerfabrik Anklam
- Wasserwerke
- Dominikanerkloster

Der Einsatz interaktiver Materialien, Apps und Videos fördert das Verständnis der Kinder für verschiedene Berufe. Diese Orientierung wird fächerübergreifend im Unterricht integriert, um einen ganzheitlichen Ansatz zu bieten. Projekte und Gruppenarbeiten stärken Teamfähigkeit und Kreativität. Praxisorientierte Erfahrungen werden durch Experimente, Rollenspiele und Exkursionen ermöglicht. Regelmäßige Berufsprojekte, thematische Unterrichtseinheiten sowie Berufsorientierungstage mit Fachkräften aus der Region geben den Kindern vielfältige Einblicke in die Arbeitswelt.

- Kooperation mit lokalen Unternehmen, Institutionen und Eltern
- Nutzung interaktiver Materialien, Apps und Videos
- Einbindung der Berufsorientierung in verschiedene Unterrichtsfächer

- Projekt- und Gruppenarbeiten zur Förderung von Teamarbeit und Kreativität
- Experimente, Rollenspiele und Exkursionen für praxisnahe Erlebnisse

4. Evaluation

Regelmäßige Evaluationseinheiten ermöglichen es den Lernenden, ihre Erfahrungen auszutauschen und ihre Stärken sowie Interessen zu reflektieren. Dabei entwickeln sie ein Bewusstsein für ihre berufliche Zukunft und setzen sich mit ihren Wünschen, Fähigkeiten und Zielen auseinander.

Diese Reflexion kann mit einer geschlechterneutralen Erziehung kombiniert werden, indem die Kinder ihre Interessen und Stärken unabhängig von Geschlechterrollen betrachten. Sie hinterfragen, warum bestimmte Berufe sie ansprechen und erkennen ihre Vorlieben frei von Stereotypen.

Weitere Möglichkeiten der Evaluation und Reflexion sind:

- Reflexionsgespräche nach Projekten oder Exkursionen, um das Erlebte zu besprechen und die eigene Vorstellung von Berufen zu reflektieren.
- Selbstreflexion durch Fragen wie „Welche Aufgaben habe ich gerne gemacht?“ oder „Welche Berufe interessieren mich?“
- Gruppenarbeit und Austausch in Kleingruppen, um Erfahrungen und Erkenntnisse zu teilen.
- Erstellen von Wunschberuf-Postern oder Mindmaps, um berufliche Ziele und Wünsche visuell darzustellen.
- Führen eines Tagebuchs oder Portfolios, in dem die Kinder ihre Eindrücke, Stärken und Interessen festhalten.

Beschlussfolge

Konzept beschlossen in der Konferenz der Lehrkräfte am: 08.10.2025